

der kurze Zeit nach der That als Schuhmachergeselle über den Ocean gewandert war und jenseits desselben durch Fleiß und glückliche Operationen ein bedeutendes Vermögen erworben hatte. Er war es, der beim Wildern durch einen unglücklichen Zufall auf jenen Mann geseuert hatte, er sah ihn stürzen und glaubte deshalb ihn getödtet zu haben. In seiner Herzensangst war er nach Amerika geflohen, doch auch dort ließ ihm sein Gewissen keine Ruhe, so daß er hierher mit dem Entschlusse zurückkehrte, sich den Behörden wegen des auf ihm lastenden ungesühnten Todschlags zu stellen. Vor Ausführung dieses Entschlusses besuchte er jedoch erst noch die von ihm hier einst frequentirten Boutiquen und in einer derselben fand er den vermuthlich Erschossenen, der sich bei einer Weissen gültlich that. Nach einem so freudigen Wiedersehen war von der Selbstanklage keine Rede mehr. Mit entlastetem Gewissen und nachdem er dem Angeschossenen 500 Thaler zurückgelassen, verließ der Deutsch-Amerikaner bald darauf wider Europa, um in der neuen Welt nunmehr die Früchte seines Fleißes mit Seelenruhe zu genießen.

\* [Merkwürdiger Fund.] Vor Kurzem wurde in Paradis bei Meseritz ein Kanal gegraben. Nachdem alle Arbeiter weggegangen waren, arbeitete der Maurergeselle Hauke noch eine Weile. Beim Wegschaufeln der Erde stieß derselbe auf etwas Scharfes, und nachdem er noch einige Schaufeln Erde weggenommen, fand er zu seiner Freude eine ganze Kiste voll Geld, 7 *Gr.* 85 *Al.* schwer, im Werthe von 8000 Thln., meist Hamburger Münzen aus dem 16. Jahrhundert. Auf gemachte Anzeige zog der Fiskus die eine Hälfte ein und überwies die andere dem Finder. Eine interessante Bereicherung hat das k. Museum erhalten, indem es die besten Stücke erworben.

\* [Eine tragikomische Geschichte.] Aus Flessingen in Holland meldet man: Die Ehefrau eines Mannes, der gern ein Glas über den Durst trank, hatte den verzweifelten Entschluß gefaßt, den Mann zu curiren, und zwar für ewige Zeiten. Sie practicirte ein Loch in die Decke des einzigen Zimmers, das die Eheleute bewohnten, legte sich auf dem Boden über dem Zimmer einen Strick mit einer Schlinge zurecht und erwartete die nächste günstige Gelegenheit, die auch nicht lange ausblieb. Am folgenden Abend kam der Mann stark angeheitert nach Hause, besaß aber noch Bewußtsein genug, um es auffällig zu finden, daß seine Frau ihn nicht mit den gewöhnlichen Vorwürfen empfang. Er witterte etwas Außergewöhnliches und kämpfte, nachdem er sich in seinen Lehnstuhl gesetzt, gegen den Schlaf, der ihn übermannen wollte. Die Frau war hinausgegangen und hatte das Licht mit sich genommen. Trotz aller Anstrengungen, wach zu bleiben, schlief der Mann dennoch ein, erwachte aber, als er fühlte, daß ihm die Schlinge eines starken

Strickes um den Hals gelegt wurde. Jetzt ahnte er die Wahrheit und rührte sich nicht. Sobald aber seine liebe Ehehälfte die Stube verlassen, entfernte er den Strick von seinem Halse und schlang die Schleife um den eisernen Ofen. Eine Minute darauf erhob sich der Ofen nach der Decke zu, und zwar mit furchtbarem Krachen, denn Teller, Tassen und Töpfe, die auf ihm standen, fielen zur Erde. Die Frau glaubte wahrscheinlich, das Krachen sei durch irgend welche Gegenstände hervorgebracht, an die sich ihr Mann anklammert, befestigte den Strick an einem Haken und ging nach der Polizei, um zu melden, daß ihr Mann sich aufgehängt habe. Die Beamten eilten sofort mit der Frau nach der Wohnung und traten mit Licht in das Zimmer. Sie fanden den Ofen anmuthig zwischen Himmel und Erde schwebend und den Mann gemüthlich eine Pfeife rauchend. Die zärtliche Gattin wanderte natürlich sofort ins Gefängniß und wird nächstens wegen versuchten Mordes vor Gericht stehen.

\* In der neuen Synagoge in Berlin hat ein Brand stattgefunden, der den Fußboden und die Lagerbalken in einer Fläche von 360  $\square$  Fuß, sowie etwa 10 Bänke mit 80 Sigen zerstört hat; außerdem wurden die Malerei und der Putz der Wände und der Decke, die Gasströme u. stark beschädigt. Die Entstehungsart des Feuers ist noch nicht ermittelt.

\* Auf dem Kirchhofe zu Gräbschen fand man in einer Erbgruft 3 todtte Hasen.

### Kirchen: Nachrichten.

#### A. In der Kreuzkirche.

Freitag, den 4. März, Früh 8 Uhr, allgemeine Beichte und Communion: Herr Pastor prim. Schmidt.

Freitag, den 4. März, Nachmittag 5 Uhr, Passions-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

#### A. In der Kreuzkirche.

Amts-Woche: Herr Archid. Stöck.

Sonntag, den 6. März 1870.

Amts-Predigt, allgemeine Beichte und Communion: Herr Diacon. Thufius.

Nachmittags-Predigt: Herr Archid. Stöck.

#### B. In der Frauenkirche.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

In beiden Kirchen wird sowohl Früh als Nachmittag die Collecte zum Besten armer Studirender auf der Universität zu Breslau, eingesammelt werden.

Geboren. Den 31. Januar dem Bahnwärter R. Junge, e. S., Wilhelm Oscar. — Den 15. Febr. dem Kutscher G. Eschirner, e. L., Auguste Emma. — Den 16. dem Sattlermstr. H. Bulla, e. L., Anna Helene.

Gestorben. Den 23. Febr. die nachgelass. Wittwe